Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

sagt wie Cyffus der richter in
der stat Cauana wer ain crist
en werden Darumb schickt der
kaiser seinen richter dar der
hieß Messalius Und der kais
ser befalch man solt den rich
ter als lang martern piß
das er in von dem glaub
en prachte Und do der ritt
er Messalius in die stat Cauana
kam Do fieng er den hai
ligen Cyffus Und der ritter
sprach zu im er solt den ab
göttern opfferen Und solt
den cristen glauben lassen
Und tet er daz nit so must
er vil marter leiden Und
ze dem letzsten must er dar
umb getöt werden Und
der heilig Cyffus sprach zu
dem ritter Er wolt dem tai
fel dem abgot nit opfferen
Und do das der ritter hort
Do ward er zorning und
legt den heiligen Cyffus vil
pein und marter an Aber
der hab heilig Cyffus was
statt an cristenlichem glau
ben Und do das der richter
sach das er in von dem
glauben nit kund pringen
do ließ er in töten Und
also verdient der heilig Cy
fis das ewig leben Nun
pit wir den heiligen Cyffus
das er uns umb got er
werb das wir hie mensch
en werden nach gottes lob
und uns werd unsers leb
ens ain güts end Und nach
disem leben das ewig leben
Amen Von sant Johanns
dez tauffers enthaubten

Sant Johanns lebt
strengklicher Und
heiligclicher denn
ye kain mensch auf
ertrich Und zu den zaiten
do was herodes kung der nam
der nam seinen brider philipi
sein hausfrawen Darumb strafft
in sant Johannes Und umb
alles sein unrecht das er tet
Und darumb ward im hero
des feind Und sein frawe Und
pat oft vil gütz auß daz man
in töten solt das wolt nye
mant tün Nun die man
schen bekanten sein grosse heili
kait wol Und herodes hort
sein lere gern Er forcht aber
sein straff Und darumb hieß
er in fachen Und legt in
in den kerker Nun hett hero
des ainen sitten daz er alle
jar seinen purtlichen tage
mit grossen freuden begieng
Und mit grosser wirtschaft
Nun het herodes ain töchter
lin daz kund wol schnellichen
springen das tet manigen
frachen spring vor dem
kung die wail er im der
wirtschaft was Und saß wo
vil herren Das gefiel dem
kung und den herren gar
wol Do sprach der kung
zu dem töchterlin pitt mich
was du wild das will ich
dir geben daz schwer ich dir
ainen aid Und pitzt du
mich halt umb main kungk
reich halbs Die junckfrawe
lieff heruß Und fraget ir
muter was sie den kung pit
ten solt Do sprach die mut
Du solt nit anders pitten
denn umb sant Johannes
haubt Do gieng die tochter
wider zu dem kung Do
er pey den herren saß Und
sprach Ich nam dich daruz
aides das du mir geschwor
en hast Ich pitt dich nit
anders denn umb sant
Johannes haubt do erschrak